Evangelische
Kirchengemeinde
Dettingen unter Teck

GEMEINDEBRIEF

Sommer 2025

Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist,
und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Grußwort

Liebe Gemeinde,

während ich euch schreibe, gleicht mein Büro einer Dunkelkammer. Alle Rollläden sind runter, Ventilator an, Füße in einen Kübel voll kaltem Wasser – und trotzdem zeigt das Thermometer unbarmherzig 29 Grad Innentemperatur an. Die Hitzewellen im Sommer lassen die einen jubeln (z.B. wegen Hitzefrei), die anderen ächzen (vor allem Ältere, Schwangere und Kranke). Ich mache mir bei diesen Temperaturen immer bewusst, dass die Bibel in einer Gegend entstanden ist, in der es im Sommer immer solche und noch deutlich heißere Temperaturen gibt. Kein Wunder also, dass in den biblischen Schriften Schatten und eine erfrischende Wasserquelle mit Gottes Güte verglichen werden. So spricht z.B. Psalm 36 davon, dass Gott unsere Quelle des Lebens ist. Und Jesus sagt in Johannes 7: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus seinem Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen." Gott möchte dir und mir Quelle sein. Wer schon mal an einer Quelle stehen durfte, der kann beobachten, wie ringsherum alles nur so grünt und blüht. Genau das möchte Gott auch mit unserer Seele machen. Er möchte, dass du innerlich wieder aufblühen kannst, dass das, was trocken und leblos geworden ist in deinem Leben, wieder neu erwacht. Gott als Quelle – was für ein wunderbares Bild, nicht nur an heißen Tagen. Dazu passt, dass Gott nicht nur neues Leben schenken möchte wie eine Quelle, sondern auch Schutz in den heißen Situationen unseres Lebens. Ich zitiere wieder Psalm 36: „Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben!" Dem anspornenden Bild von Gott als Quelle entspricht das beschützende Bild von einem Gott, dessen Flügel uns schützen und Schatten spenden, wenn das Leben heiß hergeht. Ich jedenfalls kann gerade beide Bilder gut gebrauchen, ganz wörtlich, denn beim Gedanken daran, dass Gott meine Seele erfrischt und mir gleichzeitig noch verheißt, dass er mich schützend von allen Seiten umgibt und ich mich bei ihm bergen kann, wenn das Leben mich herausfordert, wird es in mir gleich viel ruhiger – auch wenn draußen die Hitzewelle tobt.

Mit diesen abkühlenden Gedanken grüßt Euch,

Pfarrer Nicolai Opifanti

Andacht

Wir sind in der Mitte des Jahres angekommen. Winter und Frühling liegen hinter uns, die Hitze des Sommers erleben wir jetzt und der Herbst scheint noch weit weg zu sein. Viele von uns freuen sich auf das, was der Sommer mit sich bringt: Ferienzeit, in den Urlaub fahren, laue Sommerabende, Grillen, draußen sein und die Sonne genießen. Doch die Welt schreitet zurzeit nicht harmonisch von Jahreszeit zu Jahreszeit. 2025 ist gerade einmal zur Hälfte um, aber die schlechten Nachrichten würden mir ehrlich gesagt für Jahrzehnte reichen.

Statt den Wechsel der Jahreszeiten zu genießen, türmen sich Gewalttaten auf. Auch wenn es bei uns in den Dettinger Straßen weitestgehend friedlich zu geht, sieht es anderswo schrecklich aus. Über drei Jahre begleitet uns im Hinterkopf der Krieg in der Ukraine. Die Nachrichten aus dem Nahen Osten schockieren mich jedes Mal aufs Neue. Bürgerkriege im Sudan, im Kongo und unbekannte Konflikte im gesamten globalen Süden wollen einfach nicht aufhören.

Als Christen und Christinnen hätten wir die Möglichkeit, einfach die Meldungen wegzuwischen oder wegzuklicken. Auch ich habe die Möglichkeit, eine Andacht zu schreiben, ohne Euch mit so schweren Themen zu belasten. Doch unsere Verantwortung vor Gott fordert genau dieses Hinschauen. Unser Mitgefühl darf nicht aufhören und unsere Gebete für Frieden nicht verstummen.

Mit Sorge schaue ich da auch auf unser Land. Immer mehr Straftaten werden registriert. Die rechtsextreme Gewalt häuft sich – sowohl in der Anzahl als auch in der Intensität. Unsere Landesgrenzen werden zwar kontrolliert, aber Sprachgrenzen verschoben. Was früher als menschenfeindlich galt, ist heute in manchen Kreisen zum Normalfall geworden. Wer in der Nachfolge unseres Herrn Jesus Christus lebt, stellt sich diesem herzlosen Zeitgeist entgegen.

In einer solchen Lage beobachten wir nicht still die Abfolge von Sommer und Winter. Als Christen und Christinnen sind wir in der Welt Leuchttürme, die Gottes Licht strahlen lassen. Jeden Tag aufs Neue. Wir leben im Lichte Gottes und sein Wort strahlt uns an. Geleitet von diesem Licht und auf dem festen Boden der biblischen Botschaften arbeiten wir an einer besseren Welt. Mit uns beginnt immer Frieden – niemals Gewalt, Hass, Hetze oder gottlose Propaganda gegen Schwächere.

Was sollen wir also tun?

Das ist's aber, was ihr tun sollt: Rede einer mit dem andern Wahrheit und richtet wahrhaftig und recht, schafft Frieden in euren Toren; keiner ersinne Arges in seinem Herzen gegen seinen Nächsten, und liebt nicht falsche Eide; denn das alles hasse ich, spricht der HERR.
– Sacharja 8,16-17

Gesegnetes Handeln wünscht euch

Euer Vikar Felix Schantor

Indien

Bericht von einer einmaligen Reise – Teil 2

Nach unserem Auftakt der Reise mit den klassischen Stationen für Indien-Reisende, wie Jaipur, Agra mit dem Taj Mahal und Varanasi war unsere erste Station im Bereich der Nethanja-Gemeinde Kondala. Dort konnten wir uns von der guten Arbeit überzeugen, die im Bereich der Schwestern-Ausbildung gemacht wird (siehe Teil 1 im Gemeindebrief Ostern 2025).

Mit dem Aufbruch von Kondala beginnt ein weiterer abenteuerlicher Teil unserer Reise: Es geht zu den Ursprüngen der Nethanja-Kirche in den Siler-Dschungel nach Sileru. Auf der Fahrt dorthin konnten wir noch eine Grundsteinlegung für eine neue feste Kirche erleben. Bischof Singh hat in der Ansprache dort daraufhin gewiesen, dass die Arbeit auch langfristig sehr erfolgreich ist. Er hat uns Vater und Sohn vorgestellt, die beide im vollzeitlichen Dienst stehen. Der Vater ist in einem Kinderheim aufgewachsen, hat sich für Jesus Christus entschieden und ist als Pastor jetzt in dieser Gemeinde tätig.

Danach ging das Abenteuer erst so richtig los. Von der Grundsteinlegung bis zu unserem Ziel in Sileru waren es „nur“ ungefähr 110km, allerdings haben wir für diese Strecke fast 7 Stunden Fahrzeit gebraucht. Die Strecke war übersät mit Schlaglöchern und daher immer wieder nur im Schritt-Tempo zu befahren. Sicherlich haben die Unwetter im letzten Herbst mit zu diesem Zustand beigetragen.

Bei der Ankunft in Sileru sind wir mit einem typisch indischen Abendessen empfangen worden. Es ist immer wieder erstaunlich, wie die indischen Freunde es schaffen, auch mit geringen Mitteln eine einladende Atmosphäre zu schaffen.

Am nächsten Tag konnten wir an einem See des Siler-Flusses bei Taufen dabei sein. An diesem Tag wurden etwa 15 Frauen und 15 Männer getauft. Bei dem anschließenden Gottesdienst durften wir als Dettinger kräftig mitwirken – Viktor hat ein Grußwort gesprochen und Daniel die Predigt gehalten. Das Besondere an diesen Beiträgen war, dass 2 Übersetzungen notwendig waren: von Deutsch auf Telugu und anschließend auf die Sprache von Odisha, einem Nachbarstaat von Andhra Pradesh gelegen.

Am Abend ging es dann noch zu einer Gemeinde auf der anderen Seite des Siler-Flusses. Die Zufahrt war wieder ein Abenteuer für sich. Erst ging es von der Hauptstraße einige Minuten über einen einigermaßen guten Weg zum Siler-Fluss. Mit einem Boot sind wir dann über den Fluss gefahren oder besser gezogen worden. Die Fortbewegung geschah nämlich über ein Seil, an dem uns der Fährmann über den Fluss gezogen hat. Mittlerweile war die Dunkelheit

herein gebrochen, so dass der Weg vom Fluss in den Ort nicht ganz so einfach zu bewältigen war. Die Freude und die Herzlichkeit, mit der wir dann in dem Dorf empfangen wurden, lässt sich weder mit Worten noch mit Bildern angemessen wiedergeben. Auf alle Fälle werden wir als Europäer und auch als Christen herzlich in die Tänze am Abend mit eingebunden. Zum Abschluss haben wir noch Gottes Bewahrung hautnah erlebt. Kurz bevor wir in der Dunkelheit wieder an der Hauptstraße angelangt waren, hatten sich 2 Kühe in die Wolle gekriegt und miteinander gekämpft. Plötzlich ist eine von den beiden davon gerannt – genau in die Richtung, wo der Rest unserer Gruppen gelaufen ist. Zum Glück ist es allen gelungen, rechtzeitig auf die Seite zu springen und niemand ist mit den wilden Kühen zusammen gestoßen.

Auf dem Weg von Sileru nach Rajahmundry hatte Bischof Singh wieder einmal eine Überraschung von uns bereit. Zur Mittagszeit hieß es, alles aussteigen – mitten im Wald, dort im Land, wo der Pfeffer wächst. Kaum ausgestiegen kam eine Gruppe des Buffalo-Stammes uns entgegen und hat uns mit Trommel-Wirbel zu einem lauschigen Platz an einem kleinen Fluss geführt, wo unser Mittagessen schon bereitstand.

In Rajamundry angekommen fuhren wir gleich in das Kinderheim, wo wir von den Mädchen und Jungs wieder herzlich empfangen wurden und uns die obligatorischen Blumenkränze umgehängt wurden. Anschließend hat uns das Mädchen, von dem wir den Blumenkranz bekommen haben, nicht mehr verlassen, bis wir uns die Unterkunft und dort das jeweilige Bett angesehen haben. Die Kinder betrachten dies als Wertschätzung. Wir haben den Eindruck, dass es für sie wichtig ist, uns als Europäer ihre häusliche Umgebung zeigen zu können.

Wir haben auch in Rajahmundry erlebt, dass der christliche Glaube einen Unterschied macht und für viele, auch Andersgläubige, interessant und attraktiv ist. In Notsituationen, z.B. während Corona, hilft die Nethanja-Gemeinde allen, egal welchen Glaubens. Und dies ist gerade in der indischen Gesellschaft etwas Besonderes. In den Gemeinden selber wird kein Unterschied hinsichtlich der Kaste gemacht. Damit ist eine christliche Gemeinde anders als die indische Gesellschaft. Die Ärmsten der Armen werden vom indischen Staat auch finanziell unterstützt (z.B. durch subventionierten Reis). Sobald sich jemand jedoch als Christ zu erkennen gibt, ist diese Subvention gestrichen und der Reis kostet für einen Christ 10-mal so viel. Trotzdem wachsen die christlichen Nethanja-Gemeinden!

Viktor und Ursula Tiederle

(Fortsetzung folgt)

Familienzentrum

Speck und Ei

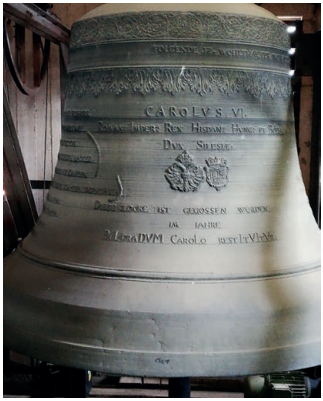
So manch einer mag sich vielleicht über die Nebelschwaden gewundert haben, die am 5. April aus dem Gemeindehaus im Pfarrgarten zogen. An diesem Morgen fand wieder unser beliebtes (Groß-)Vater-Kind-Frühstück „Speck und Ei“ statt. Über 30 Papas und Opas mit über 40 Kindern kamen pünktlich um 8.30 Uhr ins Gemeindehaus, um gemeinsam zu frühstücken. Neben einem reichhaltigen Frühstücksbuffet, befindet sich bei „Speck und Ei“ auf jedem Tisch ein Tischgrill, auf dem sich die Familien selbst Spiegeleier und Speck braten können. An einem Tisch durften wir dieses Mal sogar vier Generationen begrüßen, das hat uns besonders gefreut. Neben einer Waffelstation warteten zudem Spiel-, Bastel- und Malmöglichkeiten auf die Kinder. Es war ein rundum gelungener Vormittag. Vielen Dank an das fantastische Helferteam, das diese Veranstaltung möglich macht. Wir bedanken uns auch herzlich bei der Familie Munk, die die Eier gespendet hat. Das nächste „Speck und Ei“ wird voraussichtlich am 11. Oktober stattfinden. Alle, die dieses Mal leider keinen Platz mehr ergattern konnten, dürfen sich gerne schon anmelden.

Macherbus Aktion

Im Mai haben wir zudem bei der diesjährigen EnBW Macherbus-Aktion teilgenommen. Bei dieser Aktion der EnBW haben Vereine und soziale Einrichtungen die Chance ein Projekt einzureichen und für dieses neben tatkräftiger Unterstützung an einem Tag auch 5.000 Euro zu gewinnen. Unser eingereichtes Projekt „Garten der Generationen“ hat tatsächlich gewonnen. Mithilfe des Teams des EnBW Macherbus und dem Preisgeld von 5.000 Euro kann nun unter anderem eine feste Sitzgruppe und die notwendige Beschattung installiert werden. So kann der Garten nicht nur für Angebote von Familienzentrum, Jugendarbeit, Kirchengemeinde und Ortsbücherei abwechslungsreicher genutzt werden, sondern auch Begegnungsstätte für alle Generationen in Dettingen sein. Daher freuen wir uns darauf, den EnBW Macherbus am 30. Juli bei uns in der Kirchengemeinde zu begrüßen und dieses tolle Projekt gemeinsam umzusetzen.

Sarah Löffler

Glocken sind mehr!



Wozu braucht es in heutiger Zeit noch Glocken? Jeder hat doch eine Armbanduhr oder ein Smartphone, das ihm die Uhrzeit anzeigt. In der Tat sind für die Angabe der Uhrzeit keine Glocken mehr nötig. Anders als in früherer Zeit, wo viele vom Feld oder auch von zuhause aus auf die Kirchturmuhr geschaut oder auf die Glocken gehört haben.

Das Schlagwerk, das in der Nacht durch die reduzierte Fallhöhe des Hammers gedämpft ist, tritt alle 15 Minuten mit einem Doppelschlag in Aktion. Zur vollen Stunde wird die Anzahl der Stunden 2 mal („bim bam“) geschlagen.

Der Dettinger Kirchturm beinhaltet 4 Glocken: Die größte ist die Betglocke, die zweitgrößte nennt sich Kreuz- bzw. Schiedglocke, die drittgrößte ist die Zeichenglocke und die kleinste ist die Taufglocke. Sie klingen auf die Töne d, fis, a und h.

Der Hauptzweck der Glocken ist, zum Gottesdienst einzuladen. Deshalb läuten zu Beginn des Gottesdienstes alle 4 Glocken. Sie rufen in die Kirche, um mit den Geschwistern zusammen Gott zu loben. Vor diesen Gottesdiensten wird eine halbe und eine ganze Stunde vorgeläutet und so daran erinnert: Bald ist es so weit! Die Glocken kündigen an, dass Gott zu uns reden will. Während eines Gottesdienstes läutet die Taufglocke bei einer Taufe und die Vaterunserglocke (Kreuzglocke) bei dem Vaterunsergebet.

Unter der Woche erklingen zu bestimmten Zeiten die Bet- und Kreuzglocke, jeweils 2,5 Minuten. Um 6 Uhr laden die Glocken zum Morgengebet ein. Sie erinnern daran, dass wir unserm Schöpfer danken für die Nacht und ihm den Tag anbefehlen. Um 11 Uhr hören wir das Mittagsläuten. Wir dürfen innehalten und danken für Speis und Trank.

Am Abend um 18 Uhr (im Sommerhalbjahr um 20 Uhr) werden wir zum Abendgebet gerufen. Wir können zurückblicken auf den Tag und Gott für die Nacht bitten. Etwas Besonderes ist das Kreuzläuten. Unter der Woche wird um 15 Uhr an den Tod unseres Erlösers Jesus Christus erinnert. Jeden Tag sagen uns die Glocken: Jesus starb für mich.

Lassen wir uns von den Glocken einladen, immer wieder innezuhalten und auf Gott zu hören. Unser Schöpfer und Erlöser möchte mit uns in Verbindungen treten und bleiben.

Daniel Trostel

24h Bibel lesen

Seit einigen Jahren gibt es bei uns in der Gemeinde einen Gebetsraum, der von verschiedenen Gruppen oder auch Einzelnen teilweise regelmäßig, teilweise unregelmäßig genutzt wird. Es wäre durchaus möglich, dass noch mehr Personen diese Möglichkeit nutzen können.

Mit diesem Hintergedanken ist unserem Vikar Felix Schantor die Idee gekommen, alle Kapitel der Bibel, die entweder von David geschrieben wurden oder von David handeln, innerhalb von 24 Stunden zu lesen. Es sind übrigens insgesamt 137 Kapitel.

Nachdem der Kirchengemeinderat grünes Licht gegeben hat, hat sich ein kleines Vorbereitungs-Team aus verschiedenen Generationen gebildet, um das Vorhaben umzusetzen. Neben Felix Schantor waren Anika Birk, Melina Rojas und Viktor Tiederle Teil dieses Teams.

Es sollte noch etwas mehr sein, als nur die einzelnen Kapitel zu lesen. Uns war wichtig, dass auch das Nachdenken über den Text und eigene Reflexion angeregt werden sollen. Es wurden dazu Stationen eingerichtet, die von den Beteiligten wahrgenommen werden konnten.

Der Termin stand schnell fest – 6. / 7. Juni. Auch die Beteiligung des Jugendtreffs Infusion war ein wichtiger Bestandteil. Wir wollten auch eine möglichst gute Abdeckung der einzelnen halbstündigen Zeitfenster erreichen und haben daher einen Plan erstellt, in den sich die Interessenten eintragen konnten. Zur Dokumentation wurden Plakate erstellt, die alle Kapitel enthielten und in die sich derjenige eintragen sollte, der das Kapitel gelesen hat: laut oder leise, gemeinsam oder alleine – alles war erlaubt. Für das leibliche Wohl war durch Snacks und Getränke gesorgt.

Bei den letzten Vorbereitungen – kurz vor Start der Aktion – war eine gewisse Ernüchterung eingetreten. Es waren bei weitem weniger Personen in den Listen eingetragen, als wir erwartet hatten. Das Ziel, alle 137 Kapitel zu lesen, schien in weiter Ferne zu sein – 50 Kapitel war wohl eher realistisch.

Nach Ende der Aktion kann ich nur sagen: es war eine großartige Erfahrung. Der gemeinsame Start mit Infusion war sehr ermutigend. In zwei Gruppen haben wir gemeinsam gelesen. Die einen befassten sich mit den Psalmen, die anderen mit der Geschichte Davids. Es gab einen intensiven Austausch über die Textstellen – man-

che Fragen wurden beantwortet, andere Fragen blieben offen. Allerdings hat es keiner – auch in den übrigen Stunden der Aktion – gewagt, auf dem vorbereiteten Blatt für Fragen etwas zu notieren.

Ich selber habe mich auch in den frühen Morgenstunden eingetragen und allein einige Kapitel gelesen – ohne jedoch allein im Raum zu sein. Die gelesenen Psalmen haben mir neu deutlich gemacht, wie wir im Leben mit Schwierigkeiten umgehen sollen:

Schritt 1 – Klage Gott an, sag ihm, was dir nicht gefällt und was schwierig ist zu verstehen.

Schritt 2 – Besinne dich auf das, was Gott entweder allgemein oder besser noch in deinem eigenen Leben Gutes gewirkt hat.

Schritt 3 – Stelle dich neu zu Gott und werfe dein ganzes Vertrauen auf ihn, denn er ist der Einzige, der auch in schwierigsten Situationen dir beisteht, auch wenn es gerade nicht danach aussieht.

Als Abschluss war ein gemeinsames Abendmahl geplant und wurde auch in kleinem Kreis in guter Gemeinschaft durchgeführt.

Ja, wir können nicht behaupten, dass die Aktion von einer überwältigenden Zahl von Menschen besucht wurde. Immerhin war nahezu zu jeder Zeit jemand im Gebetsraum. Die, die sich darauf eingelassen haben, konnten Gottes Nähe intensiv spüren und einen anderen, einen neuen Zugang zum Bibellesen gewinnen. Ach ja, und es wurde bei allen Kapiteln ein Name eingetragen, das heißt, dass alle Kapitel, die David zum Thema haben, gelesen wurden!

Einen ganz herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen des 24h-Bibellesens beigetragen haben, oder dafür gebetet haben. Es ist immer wieder gut, wenn in einer Gemeinde Neues gewagt wird, um das Evangelium von Jesus Christus lebendig zu machen.

Es bleibt zu wünschen, dass diese Aktion noch einmal stattfinden kann – vielleicht mit einem anderen Thema, vielleicht auch mit einem etwas günstigeren Zeitpunkt. Vielleicht auch mit noch mehr Personen, die sich aufmachen, um beim Start und beim Abschluss mit dabei zu sein.

Viktor Tiederle

Jugend

Konfirmandenarbeit

Es geht wieder los! Am 2. Juli startete unser neuer Konfirmandenjahrgang voller Begeisterung. 27 junge Menschen haben sich entschieden, ein Jahr zu investieren, um mehr über Gott, Glaube und Gemeinde zu erfahren und gemeinsam zu erleben.

Das ist so nur möglich dank unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die sich an unterschiedlichen Stellen rund um die Konfiarbeit einbringen: ob mittwochs in der Begleitung einer Kleingruppe, im Konfikeller danach oder auf dem Konficamp oder beim Konfiwochenende.

Wir freuen uns, wenn Sie den neuen Jahrgang und die Mitarbeitenden im Gebet begleiten oder freundlich ansprechen, wenn man sich im Gottesdienst oder bei anderen Veranstaltungen sieht.

Sarah Kunzi

Herzliche Einladung an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum

Jugendgottesdienst am 27.7.2025 im Gemeindehaus im Pfarrgarten!

Wir haben Tolles für euch vorbereitet!

KINDERSEITE

GENIESSEN

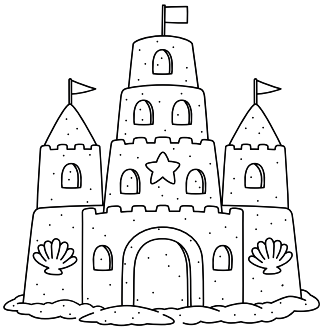
Ein sommerliches Rezept aus den Familienküche-Kursen im Familienzentrum (Rezept von Teresa Obst):

Selbstgemachte bunte Fruchtzwerge

100g Frischkäse, 250 g Quark, 150g frische Früchte, optional 1-2 TL Agavendicksaft - Früchte in der Küchenmaschine oder mit dem Pürierstab zerkleinern. Mit den restlichen Zutaten vermengen. Im Sommer kann die Creme auch super in Eisförmchen eingefroren werden.

RÄTSELN

MALEN



Landesposaunentag

Dieser Landesposaunentag am 28./29. Juni 2025 in Ulm war etwas ganz Besonderes, nicht nur, weil wieder rund 6.500 Bläserinnen und Bläser zusammen kamen. Es war auch der 50. Landesposaunentag in der Geschichte der Posaunenchorarbeit in Württemberg.

Unter dem Motto „Alles Gute!“ bot das größte Fest der evangelischen Landeskirche in Württemberg einen bunten Blumenstrauß an Veranstaltungen. … Es lohnte sich wieder einmal! Nicht umsonst wird der Münsterplatz in Ulm als „Vorplatz des Himmels“ bezeichnet.

Das Programm des Jubiläumsposaunentags war wieder sehr vielfältig und bot Interessantes für alle Altersklassen und musikalische Vorlieben. Bereits am Samstag erklang an vielen Stellen Posaunenchormusik. Es folgten die Bläserserenade aller Bläser und das Nachtkonzert (mit German Brass). Für die Jugend und Junggebliebene gab es danach noch eine Worship-Night mit anschließendem Abdancen im Club Cocomo.

Am Sonntag feierten die Gäste mehrere große Bläsergottesdienste in Kirchen, in der Messe, im Congresszentrum, in einem Ulmer Club – und einen Familiengottesdienst. In der ganzen Innenstadt wurde musiziert. Es gab tolle Konzerte und Workshops, interessante Stadtführungen, Kabarett und manches mehr. Und die Jungbläserinnen und Jungbläser trafen sich beim legendären „Jungbläserfestival“. Am Ende der Schlussfeier auf dem Münsterplatz, bei „Nun danket alle Gott“, vereinten sich alle Bläserinnen und Bläser unter dem Läuten der Münsterglocken und dem „Gloria sei dir gesungen“ zum großen gemeinsamen Lob Gottes.

Reinhold Sander

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 06.07.2025 - Sommerkirche
11:00 GD beim Hallenbad mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden (FS/SK)

Sonntag, 13.07.2025 - Sommerkirche
11:00 GD auf dem Rathausplatz mit Taufen und Tauferinnerung (DT/NO)

Sonntag, 20.07.2025 - Sommerkirche
11:00 GD auf dem Schulhof der Grundschule mit Fußballturnier und Kleinfeld (DT/M. Bühler)

Sonntag, 27.07.2025
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (MM)
10:45 Spät-GD Kirche (DT)

Sonntag, 03.08.2025
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (DT)

Sonntag, 10.08.2025
9:20 GD Kirche (FS)
10:30 GD GZG (FS)

Sonntag, 17.08.2025
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (DT)

Sonntag, 24.08.2025
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (DT)

Sonntag, 31.08.2025
9:20 GD Kirche (MM)
10:30 GD GZG (MM)

Sonntag, 07.09.2025
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (NO)
10:45 Spät-GD Kirche (MS)

Sonntag, 14.09.2025
9:30 Ökumenischer GD zum 150jährigen Feuerwehr-Jubiläum in der Segelflughalle (DT)

Sonntag, 21.09.2025
9:20 GD Kirche (FS)
10:30 GD GZG (DT)
10:45 Spät-GD Kirche (NO)

Sonntag, 28.09.2025
10:00 Mitarbeiter-GD Kirche (DT/NO/FS)

Sonntag, 05.10.2025
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (NO)
10:45 Spät-GD Kirche (DT)

Sonntag, 12.10.2025 - Erntedank
10:00 Gemeinsamer GD Kirche (FS)

Sonntag, 19.10.2025 – Ebbesfest
Gemeinsamer GD in der Schloßberghalle (NO)

Sonntag, 26.10.2025
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (DT)
10:45 Spät-GD Kirche (WV)

Sonntag, 02.11.2025
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (DT)
10:45 Spät-GD Kirche (NO)

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 09.11.2025
9:20 GD Kirche (DT)
10:45 Spät-GD Kirche (DT)
14:00 Seniorennachmittag GD Kirche (DT)

Sonntag, 16.11.2025 - Volkstrauertag
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (NO)
10:45 Spät-GD Kirche (JK)

Sonntag, 19.11.2025 – Buß- und Bettag
20:00 GD Kirche (DT)

Sonntag, 23.11.2025 - Totensonntag
9:20 GD Kirche (FS)
10:30 GD GZG (FS)
10:45 Spät-GD Kirche (MK)

Sonntag, 30.11.2025 – 1. Advent
10:30 GD GZG (DT)
10:45 Familien-GD mit Kita Kirche (NO)

Sonntag, 07.12.2025 – 2. Advent
9:20 GD Kirche (NO)
10:30 GD GZG (NO)
10:45 Spät-GD Kirche (SK)

Sonntag, 14.12.2025 – 3. Advent
10:00 Gemeinsamer GD Kirche (NO)

Sonntag, 21.12.2025 4. Advent
10:00 Gemeinsamer GD Kirche (DT)

Mittwoch, 24.12.2025 – Heiligabend
15:00 GD Kirche (NO)
16:00 GD GZG (NO)
17:00 GD Kirche (FS)
22:00 GD Kirche (DT)

Donnerstag, 25.12.2025 – 1. Christfesttag
10:00 Gemeinsamer GD Kirche (FS)

Freitag, 26.12-2025 – 2. Christfesttag
10:45 GD Kirche (DT)

Sonntag, 28.12.2025
9:20 GD Kirche (DT)
10:30 GD GZG (DT)

Mittwoch, 31.12.2025 – Altjahrabend
17:00 GD GZG (NO)
19:00 GD Kirche (NO)

DT – Daniel Trostel / NO – Nicolai Opifanti / FS – Felix Schantor
JK – Jochen König / MB – M. Bühler / MK – M. König / MM – M. Münzenmayer /
MS – M. Stahl / SK – Sarah Kunzi / WV – W. Veeser

GD – Gottesdienst
GZG – Gemeindezentrum Guckenrain / GiPf – Gemeindehaus im Pfarrgarten

Änderungen vorbehalten.
Die Aktualisierung der Termine erfolgt auf unserer Homepage.

Adressen der Gemeinde

Ev. Pfarramt Dettingen unter Teck
Pfarramt I
Pfarrer Daniel Trostel, Schulstr. 3
Fon 5 52 22; Fax 95 92 08
pfarramt@evkidettingen-teck.de

Pfarramt II
Pfarrer Nicolai Opifanti
Kirchheim; Paul-Schempp-Weg 2
Fon 50 36 498

Jugendreferentin
Sarah Kunzi
Schulstr. 5
Mobil 0172 – 9281457
sarah.kunzi@heartbeat-dettingen.de

Hauskreisverantwortliche
Simone Annerl-Birkenmaier
Nabern; Hörnlesweg 12
Fon 86 18 81

Ansprechpartner St. Georgskirche
Pfarramt
Fon 07021 - 55222

Gemeindehaus im Pfarrgarten
und Altes Gemeindehaus
Koordinatorin
Sonja Adducchio
Bosslerstr. 82
Mobil 0163 - 7602220

Kirchenchor
Kirsten Alkier
Fon 95 88 12

Assistenz der Gemeindeleitung
Brigitte Lahner
Fon 74 00 68
brigitte.lahner@elkw.de

Gemeindezentrum Guckenrain
Alte Bissinger Str. 55 - Mesnerin
Inge Balb
Neuffenweg 3
Fon 5 28 86

Homepage
Tobias Tiederle
Fon 87 99 149
webmaster@evkidettingen-teck.de

Kindertagestätte Regenbogen
Christiane Breuers
Fon 86 57 04
kita@regenbogen-dettingen.de

Familienzentrum - Leiterin
Sarah Löffler
Schulstr. 5, OG
Mobil 0170 – 9024086
fz@evkidettingen-teck.de

Verein zur Förderung der ev.
Jugendarbeit in Dettingen/Teck e.V.
Ansprechpartner:
Michaela Blankenhorn
Fon 86 16 96

Posaunenchor
Reinhold Sander
Fon 86 54 917

Homepage: www.evkidettingen-teck.de
Redaktion Gemeindebrief: Beate Schnabel, Tobias Tiederle
Konto der Evangelischen Kirchenpflege Dettingen:
IBAN: DE13 6115 0020 0048 3123 03; BIC: ESSLDE66XXX bei der KSK Esslingen